

## Gerstenberg, Heinrich Wilhelm von: »du Amor bessre deinen Bogen! (1780)

- 1 »du Amor bessre deinen Bogen!
- 2 Die Sehn ist wohl zu schlaff.
- 3 Drey Pfeile sind nun schon nach meiner Brust geflogen,
- 4 Und keiner, keiner traf. —«
- 5 Da hat mein Spott ihn weggetrieben!
- 6 Da flieht er schamroth hin!
- 7 Heil mir! mir Glücklichen! der ich von Amors Trieben
- 8 Nun ganz befreyet bin!
- 9 Doch muß ich ihn schon wieder sehen?
- 10 Er scheut nicht meinen Spott?
- 11 Seht doch den Knaben dort auf Chloens Auge stehen!
- 12 O der verschmitzte Gott!
- 13 Itzt möcht es wohl dem Frevler glücken:
- 14 Ach ja, da sink ich hin!
- 15 Denn welcher Mensch kann doch zugleich der Chloe Blicken
- 16 Und seinem Pfeil entfliehn?

(Textopus: »du Amor bessre deinen Bogen!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43324>)